

Häufige rhetorische Stilmittel in lateinischen Texten

- **Alliteration** (gleicher Anlaut bei aufeinander folgenden Wörtern, z. B. maria montesque). Die Alliteration macht die Zusammengehörigkeit der Wörter deutlich und erzeugt einen akustischen Reiz.
- **Anapher** (Wiederholung eines Wortes am Anfang von Satzgliedern bzw. Sätzen, z. B. Me vocat, me appellat, me monet). Die Wiederholung hebt das Wort deutlich hervor und erleichtert dem Hörer das Verfolgen der Gedanken.
- **Antithese** (Gegenüberstellung gegensätzlicher Begriffe, z. B. in pace ... in bello). Die Meinung des Redners kann durch den Gegensatz unterstrichen werden.
- **Asyndeton** (Wortreihen oder Sätze, die unverbunden nebeneinander stehen, z. B. veni, vidi, vici). Durch diese Art von Reihung versucht der Redner, die Worte dem Hörer geradezu einzuhämmern.
- **Chiasmus** („Kreuzstellung“): zwei Satzabschnitte oder Sätze werden spiegelbildlich gebaut, d.h. der zweite Abschnitt hat die umgekehrte Abfolge der Satzglieder wie der erste, z.B.: „Die Kunst ist lang, kurz unser Leben.“
- **Ellipse** („Auslassung“): ein Wort, das bei normalem Satzbau gesetzt wird, wird ausgelassen, z.B.: „Wie der Herr (ergänze: ist), so's Gescherr.“
- **Epipher** (Wiederholung des gleichen Wortes am Ende von Sätzen oder Satzteilen, z.B.: De exilio reducti a mortuo, civitas data a mortuo.). Die Wiederholung hebt das Wort deutlich hervor und erleichtert dem Hörer das Verfolgen der Gedanken.
- **Hendiadyoin** („Eins durch zwei“): ein Vorgang oder eine Sache wird durch zwei sich ergänzende Begriffe ausgedrückt, z.B.: „bitten und betteln“

- **Homoioteleuton** („Gleichendigkeit“): mehrere Wörter hintereinander enden mit der gleichen Buchstabenkombination, z.B.: „nihil fuit, quin conquisierit, inspexerit, quod placitum sit, abstulerit“
- **Hyperbaton** (Trennung zusammengehöriger Wörter durch einen Einschub, z. B. Orationem audivimus illustrem.). Diese Wortstellung kann die rahmenden oder die eingerahmten Wörter besonders betonen.
- **Hyperbel** (Übertreibung, z. B. Tanta erat flamma, quantam nemo umquam viderat.). Mit der Hyperbel versucht der Redner, seine Gedanken überspitzt klarzumachen und beim Zuhörer Gefühle zu erregen.
- **Ironie** („Verstellung“): eine Sache wird mit einem Wort bezeichnet, das das Gegenteil meint, z.B.: „Intelligent (statt: dumm), wie er war, hat er sich betrügen lassen.“
- **Klimax** (Anordnung von Wörtern oder Wortgruppen mit ähnlicher Bedeutung, bei der die Aussage stufenweise gesteigert wird, z. B. vincire, vexare, necare). Die Klimax dient dazu, die Aussage durch die Steigerung hervorzuheben und die Hörer zu beeindrucken.
- **Litotes** Betonung durch die Negation des Gegenteils, z.B.: non ignorare
- **Metapher** („Übertragung“): ein Wort wird durch ein anderes ersetzt, das mit diesem in einem Vergleichsverhältnis steht. Das neue Wort wird somit in einen Bereich, in den es eigentlich gar nicht gehört, übertragen.
z.B.: „ein Feuer ergriff ihn“ statt: „eine Leidenschaft ergriff ihn“ (nämlich wie Feuer)
- **Metonymie** („Wortvertauschung“): ein Wort wird durch ein anderes aus dem gleichen Sachbereich ersetzt, z.B.: „er stieß ihm das Eisen (statt: den Dolch) in die Brust“; „von Amor (statt: Liebe) ergriffen“

- **Parallelismus** (gleiche Abfolge von aufeinander folgenden Wortgruppen bzw. Satzgliedern, z..B. Felix nihil timet, nonnulla audet, multa scit.). Die (mehrfache) Wiederholung der gleichen Struktur erleichtert dem Hörer das Verständnis und hebt die inhaltlichen Parallelen durch die Form hervor.

- **Oxymoron** (Antithese zweier aufeinander folgender sich widersprechender Ausdrücke, z.B.: Cum tacent, clamant). Der Leser wird aufgerüttelt und die Meinung des Sprechers unterstrichen.

- **Polyptoton** (Wiederholung eines Wortes in einer anderen Flexionsform, z.B.: ille venit, omnes veniunt.). Betonung der Aussage.

- **Rhetorische Frage** (Scheinfrage): eine Aussage wird als Frage formuliert, auf die keine Antwort erwartet wird, weil sie jedem klar ist, z.B.: „Wer wüsste nicht ...?“

Ergänze weitere Stilmittel selbstständig ...